

# Trainingsstation 4 – Reflexion über Sprache

## 1. Grammatik

### 1.1 Wortebene

#### Tempus der Verben

##### Seite 213

###### Aufgabe 1

zeigte → zeigt, lebten → leben; beschrieb → beschreibt, hatte → hat, wollte will, vermisste → vermisst, fühlte → fühlt

##### Seite 214

###### Aufgabe 2

Präsens: habe, strahlt, ist, empfängt, gibt, erinnere... Präteritum: war, wurde, hatten, konnten... Futur I: aufbauen werden... Perfekt: vermocht haben, berichtet hat, gewesen ist... Plusquamperfekt: berichtet hatte...

###### Aufgabe 3: Individuelle Lösung

###### Aufgabe 4

Tempus: Präteritum: kam, war, wohnte, meldete... Futur II: würde sein

Am häufigsten verwendet: Präteritum

Erster Abschnitt im Präsens: Der Anruf kommt, als ich vierzehn bin. Ich wohne bei einem Jahr nicht mehr bei meiner Mutter und meinen Schwestern, sondern bei Freunden in Berlin. Eine fremde Stimme meldet sich, der Mann nennt seinen Namen, sagt mit, er lebe in Berlin und fragt, ob ich ihn kennen lernen will.

Ich zögere, ich bin mir nicht sicher. Zwar habe ich schon viel über solche Treffen gehört und mir oft vorgestellt, wie es so wäre, aber als es so weit ist, empfinde ich eher Unbehagen. Wir verabreden uns. Er trägt Jeans, Jacke und Hose. Ich habe mich geschminkt. Er führt mich ins Café Richter am Hindemithplatz, und wir gehen ins Kino, ein Film von Rohmer. Unsympatisch ist er nicht, eher schüchtern.

→ Verändert die Nähe vom Leser zum Geschehen, wirkt, als würde die Erzählerin den weiteren Verlauf der Geschichte noch nicht kennen

Erster Abschnitt im Futur: Der Anruf wird kommen, wenn ich vierzehn sein werden. Ich werde seit einem Jahr nicht mehr bei meiner Mutter und meinen Schwestern wohnen, sondern bei Freunden in Berlin. Eine fremde Stimme wird sich melden, der Mann wird seinen Namen nennen, mir sagen, er lebe in Berlin und fragen, ob ich ihn kennen lernen wolle. Ich werde zögern, ich werde mir nicht sicher sein. Ich werde schon viel über solche Treffen gehört haben und mir oft vorgestellt haben, wie so etwas wäre, aber als es so weit sein wird, werde ich eher Unbehagen empfinden. Wir werden uns verabreden. Er wird Jeans tragen, Jacke und Hose. Ich werde mich schminken. Er wird mich ins Café Richter am Hindemithplatz führen, wir werden ins Kino gehen, ein Film von Rohmer. Unsympatisch wird er nicht sein, eher schüchtern.

→ Der Abstand zum Leser wird verstärkt, das Erzählte wirkt nun eher wie ein Plan, eine Vorstellung oder eine Hoffnung der Erzählerin

###### Aufgabe 1 EXTRA: Individuelle Lösung

#### Modus der Verben

##### Seite 215

###### Aufgabe 1: Individuelle Lösung

#### Konjunktiv I in der indirekten Rede verwenden

##### Aufgabe 1

Indikativ	Konjunktiv I
es rührt mich	es rührte sie
ich war	sie sei

ich habe gestohlen	sie habe gestohlen
ich will erklären	sie wolle erklären
ich bin bereit	sie sei bereit
sie brechen aus	sie brechen aus
sie steigen	sie steigen
er turnt	er turne
er trommelt	er trommle
er küßt	er küsse
ich will nennen	sie wolle nennen
ich gebe	sie gebe
ich kaufe	sie kaufe

**Aufgabe 2**

Die Frau sagte, sie sei wie ihre Schwester und sie habe das alles von deiner Schwester.

Die Frau fragte, ob er sich erinnere, wie schön ihre Schwester singen könne.

Die Mutter sagte, dass andere Mädchen auch rauchten.

Er entgegnete, dass er das auch gesagt habe.

Die Mutter antwortete, dass ihre Freundin kürzlich geheiratet habe.

Sie werde auch heiraten, dachte er, sie werde in der Stadt wohnen.

**Seite 216****Aufgabe 1 EXTRA: Beispiellösung**

Rau erläutert, vor drei Jahren habe die Hälfte der Deutschen den Begriff Globalisierung noch nie gehört. Heute kenne ihn praktisch jeder. Er weist darauf hin, dass keine politische Debatte, keine Rede zur Zukunft der Gesellschaft und keine wirtschaftliche Analyse mehr ohne dieses Wort auskomme. Er stellt fest, dass es mit Globalisierung zu tun habe, wenn die Firma, in der man arbeitet, plötzlich mit Betrieben aus Gegenden der Welt konkurriert, von denen man bisher kaum gehört hatte. Es habe mit Globalisierung zu tun, wenn [...]

**Konjunktiv II verwenden****Aufgabe 1**

Wenn der Tiger dem Hauptdarsteller gegenüber dankbar wäre, hätte der Film ein schöneres Ende.

Wenn sich Pi nach dem Wunder mit den Fischen bei Gott bedankt hätte, wäre der Bezug zur Bibel besser zu erkennen.

Wenn der Tiger dem Jungen weiterhin den Platz auf dem Rettungsboot verweigert hätte, wäre die Spannung gestiegen.

**Seite 217****Aufgabe 2: Individuelle Lösung****Aufgabe 1 EXTRA: Individuelle Lösung****Imperativ verwenden****Aufgabe 1**

Ihr helft, ihr gebt, ihr werft

**Aufgabe 2**

Helft/hilf, gebt/gib, werft/wirf

**Aufgabe 3: Individuelle Lösung****Aufgabe 4**

Appell-Ebene: Fahr schnell los. Höre auf mich!

**Seite 218****Aufgabe 5: Beispiellösung**

Fahrt schnell los. Hört auf mich!

Aufgabe 1 EXTRA: Beispiellösung

Lauf schneller! Geh langsamer!

**1.2 Satzebene****Satzglieder bestimmen****Seite 219****Aufgabe 1**

- a) Subjekt: Meine beste Freundin Prädikat: fährt Adverbialbestimmung: nächsten Sommer, nach Paris
- c) Subjekt: Der Patient Prädikat: bedarf Adverbialbestimmung: nach der schweren Operation Objekt: der Ruhe
- d) Subjekt: Die Ärztin Objekt: dem Patienten, eine Spritze Prädikat: gab Adverbialbestimmung: Zur Beruhigung

**Aufgabe 2**

Gespannt fragte ich „Glaubst du etwa, dass sie es waren?“. Nickys Augen wurden schmal. „Möglich ist es.“ Und nach einem Blick auf die Uhr fuhr er fort: „Sie sind vielleicht noch im Blue Moon. Die Bedienung dort ist ziemlich langsam.“ Ich griff nach dem Telefon. „Rufen sie mich sofort an, wenn sie jemanden verhaften“, beendete ich schließlich das Telefonat und legte den Hörer auf. Dann warteten wir. Keiner von uns sprach ein Wort. Endlich läutete das Telefon. Ich nahm den Hörer ab und lauschte gespannt. „O.k.“ sagte ich und wandte mich an Nicky. „Einer hat versucht durch die Küche zu entweichen. Aber sie haben ihn geschnappt.“ „Das scheint ja eine Art von Beweis zu sein“, entgegnete Nicky lächelnd. Ich nickte zustimmend.

**Aufgabe 3: Individuelle Lösung****Aufgabe 1 EXTRA: Individuelle Lösung****Zitieren und Paraphrasieren****Seite 220****Aufgabe 1**

Durch die Personifikation wird ausgedrückt, dass Zeit vergangen ist: „Viele Jahre rauschten hin“ (Strophe 3, Vers 2).

„Viele Jahre rauschten hin“ ist eine Personifikation, die ausdrückt, dass Zeit vergangen ist (Strophe 3, Vers 2).

Es ist Zeit vergangen: „Viele Jahre rauschten hin“ (Strophe 3, Vers 2). Das wird mit Hilfe einer Personifikation ausgedrückt.

**Aufgabe 2**

Um hinter das Geräusch zu kommen, „hatte [er] einige Male versucht, zwei Meter fünfzig unter ihr den gleichen Weg durch [seine] Wohnung zu machen“ (Zeile 6 f.).

„Ich wurde wach von dem Geräusch ihres Schuhs. [...] Ich blieb noch eine Viertelstunde wach, in der ich auf das zweite Poltern wartete.“, schildert der Protagonist die folgende Nacht. Am Ende beschreibt die Nachbarin, dass sie den ersten Schuh aus Gewohnheit in den Flur geschleudert habe und ihr erst dann wieder eingefallen sei, dass ihn das störe und entschuldigt sich so bei dem Protagonisten.

**Seite 221****Aufgabe 3**

Der Protagonist wachte auf, weil er das polternde Geräusch des ersten Schuhs hört. Er blieb wach, um das zweite Poltern abzuwarten und danach wieder einzuschlafen. Das zweite Poltern jedoch blieb aus. Am nächsten Tag erklärte die Frau, ihr sei nach dem Schleudern des ersten Schuhs erst eingefallen, dass es den Protagonisten störe und habe den zweiten deshalb nicht mehr geschleudert.

**Aufgabe 4: Beispiellösung**

Claire stellt die Bedingung auf: „Ich gebe euch eine Milliarde und kaufe mir dafür die Gerechtigkeit“ (Zeile 6–8). „Die Gerechtigkeit kann man doch nicht kaufen!“, entgegnete Ill empört (Zeile 13/14). „Man kann alles kaufen“, versichert Claire hingegen überzeugt (Zeile 15/16).

Aufgabe 5 und 1 EXTRA: Individuelle Lösung

**Zeichensetzung im Satz****Seite 222****Aufgabe 1**

Jeder Mensch roch anders. Niemand wusste das besser als Grenouille, der Tausende und Abertausende von Individualgerüchen kannte und Menschen, schon von Geburt an witternd, unterschied. Und doch - es gab ein parfümistisches Grundthema des Menschendufts, ein ziemlich simples übrigens, ein schweißig-fettes, käsig-säuerliches, ein im ganzen reichlich ekelhaftes Grundthema, das alle Menschen gleichermaßen anhaftete und über welchem, erst in feinerer Vereinzelnung, die Wölkchen einer individuellen Aura schwebten. Diese Aura aber, die höchst komplizierte, unverwechselbare Chiffre des persönlichen Geruchs, war für die meisten Menschen ohnehin nicht wahrnehmbar. Die meisten Menschen wussten nicht, dass sie sie überhaupt besaßen und taten überdies alles, um sie zu verstecken.

**Seite 223****Aufgabe 1 EXTRA**

Glieder einer Aufzählung: Er besaß viele Mäntel, einen gelben, einen roten, einen blauen.

Einschübe: Der Mann, der aus dem Auto gestiegen war, trug einen schwarzen Hut.

Hauptsatz von Nebensatz trennen: Sie war ein junges Mädchen, das in der Schule viele Freunde hatte.

Nebensatz von Nebensatz trennen: Er wusste die Antwort immer sofort, wenn der Lehrer eine Frage stellte, noch bevor die anderen darüber nachdachten.

Nebenaussagen eines satzwertigen Infinitivs / Partizips vom Satz trennen: Er wusste nicht, welchen Schaden er damit anrichtete.

Missverständnissen vorbeugen: Es ist schwierig, für ihn eine Lösung zu finden. Es ist schwierig für ihn, eine Lösung zu finden.

**Wortbeziehungen nutzen****Seite 224****Aufgabe 1**

1. Kühe sind weibliche Rinder, die bereits ein Kalb geboren haben und Milch geben können.
2. Rind ist das Hyperonym (der Oberbegriff), Kuh das Hyponym (der Unterbegriff).
3. Die Begriffe Kuh, Stier und Bulle gehören zu einem Wortfeld.
4. Stier und Bulle sind Synonyme im Sinne von männlichen Rindern.

**Seite 225****Aufgabe 2: Beispiellösung**

Synonyme: Gegenstand/Sache/Ding

Antonyme: langsam – schnell, schlau – dumm

Homograph: umfahren – umfahren

Homophon: mahlen - malen

Homonym: Blatt/Blatt

Hyperonym: Nahrung

Hyponym: Brot, Kartoffeln, Reis

**Aufgabe 3**

In der Einleitung werden die Begriffe „Kuh“ und „Rind“ synonym verwendet. Es handelt sich bei der Kuh jedoch um eine spezielle Unterkategorie des Rindes.

**Aufgabe 4**

Pfarrer: in der christlichen Kirche

Pastor: allgemeine Bezeichnung für Geistliche

Priester/Pater: nur in der katholischen Kirche  
 Pfaffe/Pope/Schwarzrock: abwertend für Geistliche  
 Bischof: christlicher Geistlicher mit höherem Rang/Leiter des Bistums  
 Vikar: evangelischer Pfarrer in der Ausbildung, Vertreter des katholischen Pfarrers  
 Kaplan: Geistlicher, steht in der Rangreihe unter dem Pfarrer  
 Kardinal: nach dem Papst höchster Geistlicher (katholisch)  
 Rabbiner: jüdischer Geistlicher

### Aufgabe 5

Geistliche

### Aufgabe 6: Beispiellösung

Mithilfe von Wortbeziehungen kann man Texte abwechslungsreicher gestalten und Wiederholungen vermeiden.

### Aufgabe 1 EXTRA: Individuelle Lösung/Beispiellösung

Mithilfe von Wortbeziehungen kann man Texte abwechslungsreicher gestalten und Wiederholungen vermeiden.

## Mittel zur Textverknüpfung

### Seite 226

#### Aufgabe 1

1) auch 2) nachdem 3) bei dem 4) aber 5) Dieser 6) Dadurch 7) als 8) Infolgedessen 9) Dabei 10) von wo 11) welches 12) Auch 13) denn

#### Aufgabe 1 EXTRA: Individuelle Lösung

## 2. Rechtschreibung

### 2.1 Fehleranalyse und Textüberarbeitung

#### Korrekturzeichen verwenden

### Seite 227

#### Aufgabe 1

1: Z, 2: W, 3: R, 4: R, 5: T, 6: Gr, 7: R, 8: Z, 10: St

### Seite 228

#### Aufgabe 2

Korrigierte Version: Die Kurzgeschichte „Regentropfen“ von Michaela Borchert handelt von einer Frau, die auf dem Weg vom Park **nach Hause ist** und an **Vergangenes denken muss**. Am Abend wird sie von ihrem Sohn abgeholt und er **fragt** sie, ob sie fertig für das Heim **sei**. Die zentrale Aussage der Kurzgeschichte ist, dass man seine Träume **weiterträumen** und sein Leben **weiterleben** sollte, auch wenn man enttäuscht wird.

#### Aufgabe 1 EXTRA und 2 EXTRA: Individuelle Lösung

## Texte stilistisch überarbeiten

#### Aufgabe 1

Wie die Überschrift „Regentropfen“ schon vermuten lässt, stehen die drei Punkte für die Nachdenklichkeit. Sie können ebenfalls drei Tropfen symbolisieren, welche durch das Gesicht fließen. Die Kurzgeschichte besteht aus sechs Sinnesabschnitten, die sich aus unregelmäßig vielen Zeilen zusammensetzen. Im ersten Sinnabschnitt lehnt die Protagonistin an einem Baum. Die Frau ist nachdenklich und geistig nicht mehr fit. Die Zerbrechlichkeit der Person wird ebenfalls deutlich. Sie hat „dünne Haare“. Die „harte knorri-ge Rinde“ des Baumes steht metaphorisch für das „Altwerden“ der Protagonistin. Sie leidet eventuell an Alzheimer. [...]

**Seite 229****Aufgabe 1 EXTRA und 2 EXTRA: Individuelle Lösung****Individuelle Fehlerarten erkennen****Aufgabe 1: Individuelle Lösungen****Seite 230****Aufgabe 2**

Ihm wurde angst und bange.  
 Er war schuld daran.  
 Er hatte recht./Er hatte Recht.  
 Es interessierte ihn nicht im Entferntesten.  
 Mathe mag er im Besonderen.  
 Die einen waren dafür.  
 Die anderen waren dagegen.  
 Den meisten war es egal.  
 Höflich sein ist gang und gäbe.  
 Des Weiteren wollte er mehr Gehalt.  
 Die beiden waren dort.  
 Im Allgemeinen ist er nett.  
 Zum einen ist er müde, zum anderen möchte er noch nicht schlafen gehen.  
 Im Wesentlichen ist die Arbeit getan.

**Aufgabe 3**

Konnotation: Bedeutung, Beiklang  
 Toupet: Perücke  
 diminuieren: verringern  
 bilingual: zweisprachig  
 fungieren: als etwas dienen  
 orthodox: religiöse Regeln befolgen  
 reversibel: umkehrbar  
 akkurat: genau  
 konform: übereinstimmen  
 euphorisch: begeistert  
 akribisch: detailliert, genau, sorgfältig  
 innovativ: erfinderisch, einfallsreich

**Aufgabe 4**

Temperament – temperamentvoll  
 Abonnement – abonnieren  
 Charakter – charakteristisch  
 Finanzen – finanzieren

**Aufgabe 5**

- a) Auf der Klassenkonferenz konnte Max von den Vorwürfen seiner Mitschüler nicht freigesprochen werden.
- b) Zuhause waren wieder einmal alle Aufräumarbeiten vom Wochenende liegengeblieben.
- c) Sandra hatte auf der Schulfeier wirklich perfekt Klavier gespielt. Sie wirkte dabei, als würde ihr das ganz leichtfallen.

**Aufgabe 6**

endlos, Gratwanderungen, Enttäuschungen, endlich, seit, Stadt, Geratewohl, seid, wichtig, widersprechen, wichtig, nötig, wieder, widerlegen, herrlich, prächtig, üppig, Umgebung, widersetzen, überflüssig

**Seite 231****Aufgabe 7**

Dass (Konjunktion) das (Artikel) mit dem Dass oder dem Das das (Artikel) Komplizierteste sei, das (Relativpronomen) es im Grammatikunterricht gibt, das (Demonstrativpronomen) ist nur eine Behauptung, aber dass (Konjunktion) es leicht sei, das (Demonstrativpronomen) kann man auch nicht sagen.

**Aufgabe 1 EXTRA: Individuelle Lösung**

**2.2 Wörterbücher und Rechtschreibprüfung in Textverarbeitungsprogrammen nutzen****Wörterbücher nutzen****Seite 232****Aufgabe 1: Beispiellösung**

Im alphabetischen Wörterverzeichnis kann man die die Schreibweise von Wörter nachschlagen. Sie sind dort in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Im Regelteil eines Wörterbuchs sind Regeln der Rechtschreibung zu finden.

**Aufgabe 2**

- a) Lautmalend, onomatopoetisch
- b) Griechisch, die Elixiere
- c) Person, die bestellt wird, um Beifall zu klatschen, [kla'kø:ç]
- d) Ren-dez-vous, die Rendezvous

**Aufgabe 3**

- a) fallenlassen   b) hängengeblieben   c) gehenlassen   d) liegengeblieben   e) sitzenlassen
- f) gehen lassen   h) fallen lassen

**Seite 233**

**Aufgabe 1 EXTRA: Individuelle Lösung**

**Rechtschreibprüfung in Textverarbeitungsprogrammen nutzen****Aufgabe 1: Individuelle Lösung****Aufgabe 2**

Vorteile: Fehler werden aufgedeckt, oft übersieht man auch beim mehrmaligen Lesen noch Fehler, für das bloße Auge sind Fehler manchmal schwierig zu erkennen, Hilfestellung bei der Zeichensetzung und Grammatik

Nachteile: Man verlässt sich zu sehr auf das Programm, nicht alle Fehler werden erkannt, Rechtschreibung wird verlernt, Text wird nicht noch einmal Korrektur gelesen

**Aufgabe 1 EXTRA: Individuelle Lösung**